Freie Wohlfahrtspflege NRW

Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände
der Freien Wohlfahrtspflege
des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Vorsitzende

c/o Diakonisches Werk
Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.

Lenaustraße 41
40470 Düsseldorf

Telefon: 0211 6398-410
Telefax: 0211 6398-317

www.freiewohlfahrtspflege-nrw.de

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
17/790

A04, A15

LAG FW NRW ● Lenaustraße 41 ● 40470 Düsseldorf

Der Präsident des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herr André Kuper
per E-Mail: anhoerung@landtag.nrw.de

Ihre Zeichen/Ihr Schreiben vom	Unsere Zeichen/Auskunft erteilt	Mailadresse	Düsseldorf
	J. Rautenberg	-410 lagfw@diakonie-rwl.de	04.09.2018

„Fachkraftoffensive in NRW starten! Qualität in der frühkindlichen Bildung steigern!“ Drucksache 17/2549
Anhörung im Ausschusses für Familie, Kinder und Jugend am 13.09.2018

Sehr geehrter Herr Kuper,

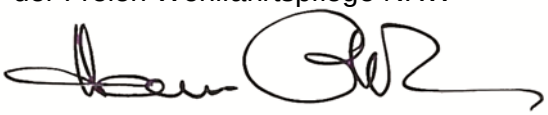
beigefügt erhalten Sie eine Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege NRW, die zu dem o. g. Gesetzesentwurf abgegeben wird.

Für eine Berücksichtigung unserer schriftlich dargelegten Überlegungen und Vorschläge im weiteren Verfahren wären wir dankbar.

Für evtl. Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände
der Freien Wohlfahrtspflege NRW



Christian Heine-Göttelmann
Vorsitzender

Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege NRW zum

Fachkraftoffensive in NRW starten! Qualität in der frühkindlichen Bildung steigern!

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Drucksache 17/2549

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege NRW bedankt sich für die Möglichkeit, im Rahmen dieser Anhörung zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Stellung nehmen zu können.

Zu den Feststellungen und Forderungen des Antrags nehmen wir wie folgt Stellung:

Die Freie Wohlfahrtspflege bekräftigt, dass in NRW ein massiver Fachkräftemehrbedarf in den Tageseinrichtungen für Kinder besteht, der bereits aktuell nicht mehr gedeckt werden kann. Der Ausbaubedarf an Plätzen für die unter 3jährigen Kinder ist eine Ursache. Gestiegene Geburtenraten und die vermehrte Aufnahme von Kindern aus zugewanderten Familien steigern den Ausbaubedarf zusätzlich. Zudem werden qualifizierte Fachkräfte auch in weiteren pädagogischen Arbeitsfeldern, wie beispielsweise im offenen Ganztag der Schulen und im Bereich der Erziehungshilfe, verstärkt benötigt. Die dringend notwendige Verbesserung der Personalausstattung in den Einrichtungen erfordert ebenfalls den Einsatz weiterer Fachkräfte.

Daher gibt es auch aus Sicht der Freien Wohlfahrtspflege dringenden Handlungsbedarf, Maßnahmen zu ergreifen, die zu einer ausreichenden Anzahl gut ausgebildeter Fachkräfte in einem attraktiven Arbeitsfeld führen. Dies ist eine maßgebliche Bedingung für eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit in den Tageseinrichtungen für Kinder.

In diesem Zusammenhang sind aus Sicht der Freien Wohlfahrtspflege verschiedene Aspekte zu berücksichtigen, um möglichst zeitnah zu einer Entschärfung des hohen Fachkräftemehrbedarfes zu kommen. Folgende Maßnahmen werden von der Freien Wohlfahrtspflege als zielführend erachtet:

Die Ausbildungskapazitäten müssen weiter ausgebaut werden. In diesem Kontext ist es aus Sicht der Freien Wohlfahrtpflege gleichfalls unerlässlich, die Inhalte der Ausbildung auf die aktuellen, vielschichtigen Anforderungen dieses Berufsfeldes hin anzupassen. Die Arbeit in den Einrichtungen erfordert heute von den Fachkräften neben den Kompetenzen für die pädagogische Arbeit mit den Kindern fachliches Wissen in der Arbeit mit Eltern und Familien unterschiedlichster Herkunft in sehr heterogenen Lebenssituationen, in der institutionellen Vernetzung sowie in der Sozialraumarbeit. Diese Aufgabenschwerpunkte müssen verlässlich in der Ausbildung Berücksichtigung finden.

Die Freie Wohlfahrtspflege spricht sich dafür aus, neben der klassischen Fachschulausbildung die Möglichkeiten vergüteter praxisintegrierter oder berufsbegleitender Ausbildungen zu stärken und zu erweitern. Aufgrund der mit diesen Ausbildungsformen verbundenen Vergütung könnten weitere Auszubildende gewonnen und bessere Chancen des Quereinstieges in das Berufsfeld geschaffen werden, da ein regelmäßiges Einkommen der Auszubildenden gesichert wäre.

Neben einem den aktuellen Anforderungen entsprechenden Curriculum für die Fachschulen, ist eine Optimierung des Fort- und Weiterbildungsangebotes für diesen Bereich notwendig. Besonders in den Blick zu nehmen ist das Aufgabenprofil und die Funktion der Einrichtungsleitungen. Die Leitungskräfte nehmen durch ihre Schlüsselfunktion erheblichen Einfluss auf die pädagogische Arbeit und auf die qualitative Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung.

Gleichfalls ist es im Sinne der Freien Wohlfahrtspflege, pädagogischen Fachkräften, die aus unterschiedlichen Beweggründen länger aus diesem Berufsfeld ausgeschieden sind, den Wiedereinstieg durch ein qualifiziertes Fort- und Weiterbildungsangebot zu ermöglichen, das die Rückkehr in diese Tätigkeit mit dem notwendigen fachlichen Wissen um die aktuellen pädagogischen Anforderungen unterstützt.

Die Fort- und Weiterbildung von Ergänzungskräften, besonders der Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger, für den Bereich der frühkindlichen Bildung sollte aus Sicht der Freien Wohlfahrtspflege ebenfalls zur Weiterentwicklung dieser Berufsgruppe ausgebaut werden. Diese Berufsgruppe, mit in der Regel langjähriger Erfahrung und guten Kenntnissen im Feld der Tagesbetreuung, stünde den Einrichtungen dadurch weiterhin zur Verfügung. Um die professionelle Arbeit in den Einrichtungen, aber auch um die Anerkennung des Berufsfeldes der pädagogischen Fachkraft sicherzustellen, bedarf es in diesem Zusammenhang konkreter Vorgaben und Curricula, um Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger fachlich weiter zu qualifizieren.

Die Freie Wohlfahrtpflege stimmt zu, dass die Ausbildungskapazitäten für sozialpädagogische Fachkräfte deutlich zu erhöhen sind. Bund und Länder stehen hier gemeinsam in der Verantwortung. Um die dringend benötigten Fachkräfte adäquat ausbilden zu können, ist es unerlässlich, den ebenfalls bestehenden Mehrbedarf an Lehrkräften für die Fachschulen zu bedienen.

Die Freie Wohlfahrtspflege spricht sich dafür aus, die bestehenden Zugangsvoraussetzungen für einen Quereinstieg in die pädagogischen Fachberufe zu evaluieren und zu überprüfen. Auch die Möglichkeit der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse sollte in diesem Kontext betrachtet werden. Jedoch dürfen ggf. neu gefasste Zugangsmöglichkeiten keinesfalls zu einem Qualitätsverlust führen bzw. eine Ausbildung als Fachkraft überflüssig erscheinen lassen. Dies würde das potentielle Interesse an einer Ausbildung mindern und einer notwendigen Steigerung der gesellschaftlichen Anerkennung wie auch einer Steigerung der Attraktivität des Berufsfeldes widersprechen.

Das Ziel, mehr Menschen und möglichst auch aktuell unterrepräsentierte Gruppen dazu zu motivieren, die Ausbildung eines pädagogischen Berufes aufzunehmen, kann nach Meinung der Freien Wohlfahrtspflege nur erreicht werden, indem Maßnahmen für eine deutliche Steigerung der Attraktivität dieses Arbeitsfeldes ergriffen werden.

Neben ausreichenden Personalressourcen und entsprechenden weiteren Rahmenbedingungen sind aus Sicht der Freien Wohlfahrtpflege auch Mittel vorzuhalten, die der Personalentwicklung dienen und somit ebenfalls zur Arbeitszufriedenheit beitragen können. Um das gesellschaftliche Ansehen dieses bedeutenden Berufsfeldes zu steigern, wird das gemeinsame Agieren aller am System Beteiligter als notwendig und zielführend erachtet.

In diesem Kontext ist aus Sicht der Freien Wohlfahrtspflege eine tariflich abgesicherte und an die heutigen Anforderungen des Berufes angepasste Bezahlung notwendig. Damit Träger eine solche Vergütung realisieren können, bedarf es einer generell auskömmlichen Finanzierungsstruktur für den Bereich der Kindertagesbetreuung.

Dem Anstieg von Komplexität und Vielschichtigkeit der Aufgaben in den Einrichtungen sollte durch das Zusammenwirken unterschiedlicher Professionen begegnet werden. Die unterschiedlichen Kompetenzen multiprofessioneller Teams könnten eine qualitative Weiterentwicklung der Tageseinrichtungen befördern. Allerdings weist die Freie Wohlfahrtspflege deutlich darauf hin, dass grundsätzlich die Mehrheit eines Teams in einer Kindertageseinrichtung elementarpädagogisch qualifiziert sein muss. Zudem bedarf es spezifischer Rahmenbedingungen, die das Gelingen der Zusammenarbeit unterschiedlicher Berufsgruppen fördern.

Neben Unterstützungsangeboten wie z.B. konkreter Einarbeitungs- und Personalentwicklungskonzepte, Beratungsstrukturen durch Fachberatung und Begleitung von Teamentwicklungsprozessen, tragen die Leitungskräfte maßgeblich Sorge dafür, dass die Zusammenarbeit aus elementarpädagogisch qualifizierten Personal mit weiteren Professionen aus anderen Berufsgruppen gelingt. Daher benötigen Leitungskräfte konkrete Formate der Fort- und Weiterbildung um diese Prozesse professionell anleiten und begleiten zu können.

Im Zusammenhang mit der Attraktivität und gesellschaftlichen Anerkennung des Berufsfeldes ist zudem eine angemessene, tarifgebundene Bezahlung ein wesentlicher Faktor für mögliche neu zu gewinnende Berufsgruppen.

Vor einer Öffnung des Berufsfeldes gilt es jedoch konkret abzustimmen, welchen Berufsgruppen in diesem Kontext der Zugang zum Arbeitsfeld der Kindertageseinrichtung und unter welchen Vorgaben eröffnet werden kann.

Nach Einschätzung der Freien Wohlfahrtspflege ist der Einsatz Multiprofessioneller Teams in erster Linie unter dem Aspekt der qualitativen Weiterentwicklung der Arbeit in den Tageseinrichtungen zu betrachten und nicht unter dem Gesichtspunkt der Bewältigung des Fachkräftemehrbedarfs.

Düsseldorf, 04.09.2018